

Auer Tageblatt

gestellungen nehmen die Anzeigen und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise für den Anzeiger für das Erzgebirge sind: 1. Tagesanzeigen 20 Pfennige, 2. 3-tägige Anzeigen 55 Pfennige, 3. 7-tägige Anzeigen 1,10 Mark, 4. 14-tägige Anzeigen 2,10 Mark, 5. 28-tägige Anzeigen 3,80 Mark, 6. 1-monatliche Anzeigen 6,50 Mark, 7. 3-monatliche Anzeigen 17,50 Mark, 8. 6-monatliche Anzeigen 31,50 Mark, 9. 1-jährliche Anzeigen 56,00 Mark. — Die Anzeigenpreise sind ohne Porto zu verstehen.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 240

Dienstag, den 14. Oktober 1924

19. Jahrgang

Der Amerika-Zeppelin auf hoher See.

Glatte Abfahrt des Z. R. 3 aus Friedrichshafen Sonntag früh 6.37. Ueber Frankreich nach der spanischen Nordküste auf der Fahrt nach den Azoren.

Friedrichshafen, 12. Oktober. Das Luftschiff Z. R. 3 ist heute vormittag 6 Uhr 35 Minuten zu seiner Ueberführungsfahrt nach Amerika aufgebrochen. Nachdem es kurze Zeit über Friedrichshafen gekreuzt hatte, fuhr es, zunächst in südlicher Richtung, ab. Die endgültige Fahrtrichtung ist noch nicht bekannt. Es herrscht starker Nebel.

Friedrichshafen, 12. Okt. Rebelbedeckter Oboerhimmel lag über Friedrichshafen, aber die meteorologischen Meldungen sind günstig. So konnte dann endlich die große Fahrt des letzten Luftschiffes angetreten werden. In den frühesten Morgenstunden hatten sich Tausende von Zuschauern — es ist ja Sonntag heute — eingefunden, um von Deutschlands letztem Zeppelin Abschied zu nehmen. Nachdem die letzten Vorbereitungen nun für die ursprünglich am Sonnabend geplante Abfahrt getroffen waren war lediglich noch eine Befehlsung des mitgeführten Ballastes und Gewächts auf das Nötigste vorgenommen und ein weiterer Benzintank zurückgelassen worden. Dr. Eckener sieht prägnant in das Nebelmeer hinaus zuversichtlich und freudig ist sein Blick. Die gleiche Stimmung beherrscht jeden Einzelnen der Mannschaft: freudige Zuversicht auf den Erfolg der kühnen Fahrt. Der Wasserballast wird abgegeben und heute zeigt es sich sofort daß die Tragfähigkeit ausreichend ist. Das Schiff hebt sich leicht von den Holzflößen, auf denen es ruht vorsichtig wird der Riese aus der Halle geleitet. All die Zuschauer, die vor dem Südtor der Halle warten, winken mit Hüten und Tüchern eine Musikkapelle spielt „Deutschland über alles“ und in dieser Ergreifendheit sehen wir den Zeppelin rasch in die Höhe steigen. Dichter Nebel umflingt ihn sofort und entzieht ihn unseren Blicken.

Die deutschen Führer des Luftschiffes werden täglich zweimal einen Rundfunk für die Allgemeinheit senden. Die amerikanische Kommission wird ebenfalls zweimal täglich an ihre Marinebehörde berichten. Die Reichweite des am Bord befindlichen Radiosapparates beträgt nahezu 2000 Meilen. Da die Entfernung von Amerika zu uns 4000 Meilen beträgt wird das Luftschiff ständig mit dem europäischen oder amerikanischen Festland in Verbindung stehen. 18 deutsche Handelsschiffe sind zurzeit unterwegs und angewiesen im Notfall dem Zeppelin zu Hilfe zu eilen. Außerdem sind drei amerikanische Kriegsschiffe als Relaisposten aufgestellt darunter der Kreuzer „Batoka“, der mit einem Untermaß ausgerüstet ist und das Luftschiff aufnehmen kann.

Konstanz 12. Okt. Z. R. 3 hat kurz nach 7 Uhr Konstanz passiert und ist in westlicher Richtung rheinabwärts weitergefliegen.

Basel 12. Okt. Z. R. 3 hat um 8.05 Uhr Basel passiert war aber wegen Unsichtbarkeit nur schwer erkennbar wogegen er von Verrach aus gut zu sehen war. Das Luftschiff folgte dem Rheinstrom und war von Basel mit nordlichem Kurs.

Berlin 12. Okt. vorm. 9 Uhr. Wir erfahren soeben daß Z. R. 3 die deutsch-französische Grenze überflogen hat: er befand sich 8.42 Uhr südlich von Belfort. Paris, 12. Okt. Die Agence Havas meldet aus Bordeaux: Die Luftschiffstation Bordeaux-Merignac meldet: Gegen 3 Uhr hat die Radiostation vom Z. R. 3 Signale aufgefangen, aus welchen hervorgeht daß sich das Luftschiff in diesem Augenblick über der Mündung der Garonne befand. Die Richtung, die das Luftschiff einschlagen wird, wurde nicht angegeben.

Ein Rundfunk Dr. Eckener, Frankfurt a. M., 12. Okt. Dr. Eckener, der Führer des Z. R. 3, sandte der Frankfurter Zeitung folgenden Rundfunk: „Nach schöner, gleichmäßiger Fahrt über

den Mittelgebirgen Frankreichs, wo es etwas höher war überflogen wir 2.30 Uhr die französische Westküste bei der Girondemündung und nehmen Abschied vom europäischen Festland. Wir fahren durchschnittlich 65 Meilen (117 Kilometer) in der Stunde bei Südwind von 6—7 Meter in der Sekunde. Schiff und Maschinen in bester Ordnung. Die Stimmung an Bord ist vorzüglich.“

Der Zeppelin über Kap Ortegal. Nach einem Abflug der Station Norddeich war der Standort des „Z. R. 3“ 3.36 Uhr abends mitteler. Zeit Kap Ortegal.

Das Kap Ortegal ist die nördlichste in den Golf von Biscaya vordringende Landzunge Spaniens. Z. R. 3 hat also offenbar in seinem Fluge sich fast an die spanische Küste gehalten.

Fahrt über die Azoren. Infolge schlechter Luftverhältnisse oder durch zeitweises Versagen der Sendeanlage des Z. R. 3 war einige Stunden hindurch eine Verständigung nicht möglich. Die letzte Meldung besagt daß das Luftschiff in südöstlicher Richtung La Coruna passierte. Im Bord ist alles wohl. La Coruna liegt südwestlich von Kap Ortegal. Das Luftschiff dürfte demnach seinen Weg über die Inselgruppe der Azoren und darauf scharf westlich in gerader Linie auf New York nehmen.

In 15 Stunden 1500 Kilometer. Friedrichshafen, 12. Okt. 11.25 Uhr nachts. Um 9.36 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit hatte Z. R. 3 Kap Ortegal erreicht also in 15 Stunden Fahrtdauer etwa 1500 Kilometer zurückgelegt.

Z. R. im Bereich der amerikanischen Küstenstationen. Friedrichshafen, 13. Okt. Standort des Z. R. 3 4.15 Uhr morgens ein Viertel Wegs zwischen der Nordküste Spaniens und den Azoren.

Friedrichshafen, 13. Okt. Wie die Zeppelinwerft um 11.30 Uhr mittelt, gelangen vom Z. R. 3 keine direkten Funktelegramme mehr nach Deutschland weil die deutschen Funkstationen sich bereits außerhalb der Reichweite des Luftschiffes befinden. Die deutschen Empfangsstationen sind jetzt lediglich auf die Berichterstattung der amerikanischen Kriegsschiffe und Funkstationen angewiesen.

Wie das Berliner Haupttelegraphenamt mittelt befindet sich Z. R. 3 bereits im Bereich der amerikanischen Küstenstationen. Obgleich Signale zu hören sind, stehen Meldungen über Standort usw. noch aus.

Der Zeppelin bringt eine Dankesbotschaft Eckers mit. New York, 12. Okt. Der Berliner Korrespondent des „International News Service“ fabelt seinen Wittern daß der Führer des Zeppelinluftschiffes eine Dankesbotschaft des Reichspräsidenten Eckert an General Allen dem ehemaligen Befehlshaber der amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein, der sich früher große Verdienste um die amerikanische Kinderfürsorge in Deutschland erworben hat, nach Amerika bringt.

Ein amerikanisches Luftschiff vernichtet. New York, 10. Okt. Aus New York-News in Virginia wird gemeldet, daß das Militär-Luftschiff P. C. 2 das gestern aus Aberdeen in Maryland hier angekommen war, verunglückt ist. Als es sich in einer Höhe von 1000 Fuß über Washington befand, explodierte eine mitgeführte Bombe und brachte die Gasfüllung in der seitlichen Hälfte des Luftschiffes zur Entzündung. Dieses führte zu Boden. Die Mannschaft hatte keine Zeit mehr den Fallschirm zu benutzen. Zwei Offiziere wurden ernstlich drei Untertiere leichter verletzt.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 11. Okt. Ueber die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wird heute folgendes offizielle Kommuniqué ausgegeben:

„Die deutsch-französische Wirtschaftskonferenz hat heute den ersten Abschnitt ihrer Arbeiten durch eine Vereinbarung über die allgemeinen Richtlinien beendet. Sie hat das Verfahren für ihre weiteren Sitzungen festgelegt, in denen sie zu einer Beratung der Einzelheiten übergehen will. Um vor Eintritt in diesen besonderen Verhandlungsabschnitt die nötigen Vorbereitungen treffen zu können und jeder der beiden Delegationen Gelegenheit zu geben, ihre Sachverständigen zu Rate zu ziehen, hat die Konferenz die nächste Sitzung auf den 5. November im Handelsministerium in Paris angesetzt.“

Havas meldet: Die erste Phase der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, die sich ausschließlich auf grundsätzliche Fragen bezogen hat, ist heute mittag durch die Unterzeichnung eines Protokolls beendet worden. Die deutsche Delegation wird heute nach Berlin reisen um mit den an dem Erdort nach Frankreich interessierten Kreisen zu beraten. Die französischen Delegierten werden das Gleiche tun.

Von deutscher Seite wird darauf hingewiesen, daß die Unterbrechung der Sitzungen bis zum 5. November nicht etwa als ein Mißerfolg der bisherigen Verhandlungen betrachtet werden darf. Die Verhandlungen wurden von beiden Seiten mit großem Verständnis für die gegenseitigen Interessen und in freundschaftlichem Tone geführt, und eine grundsätzliche Einigung über gewisse Punkte ist erfolgt.

Sachsen vor einer Regierungskrise?

Die schwierige Lage der sozialdemokratischen Minister. Dresden, 11. Okt. Wie im Reich entwickelt sich auch in Sachsen eine Regierungskrise. Am 25. und 26. Oktober tritt der sozialdemokratische Landespartei-tag in Leipzig zusammen. Er wird Bericht halten über die gegenwärtigen vier sozialdemokratischen Minister die bekanntlich sämtlich dem rechten Flügel angehören und die daher keine Gnade bei der überwältigenden Mehrheit des Landesparteitages finden werden. Bis jetzt sind alle Versammlungen im Lande, die Anträge zum Parteitag formulierten, absolut zugunsten des linken Flügels ausgefallen. Mit Mühe und Not hatte in einer einzigen Versammlung Ministerpräsident Held in Chemnitz durchgesetzt, daß die Angriffe der Parteipresse gegen die sozialdemokratischen Minister in einer Entscheidung verurteilt werden. Aber selbst dieses bescheidene Ergebnis ist nur erzielt worden, nachdem ein Teil der Versammelten unter Protest abgezogen war. So stehen die Aussichten für die vier Ministergenossen sehr trübe aus und einwilligen ist eine günstige Lösung nicht in Aussicht. Der linke Flügel scheint sich noch nicht ganz im Klaren darüber zu sein, ob er die öffentlich verkündete Forderung von Neuwahlen verwirklichen soll oder ob er sich mit einer Erhebung der bisherigen Minister durch linksgerichtete Sozialdemokraten begnügen soll. Die beiden Forderungen stehen zur Zeit noch ungeklärt nebeneinander. Das Ergebnis wird aber für die hiesigen Parteien daselbe sein: Auflösung der großen Koalition die seit dem 4. Januar besteht. Denn Demokraten und Volksparteier sind nicht gewillt, die Koalition mit linkssozialistischen Ministern fortzusetzen. Einwilligen besteht noch die Hoffnung, daß der sächsische Landesparteitag vor dem äußersten Zurückgefallen der Neuwahlen den Sozialdemokraten nur eine Niederlage bringen können. Auch rechnet man in rechtssozialistischen Kreisen einwilligen noch mit einem neuen Einschreiten des Reichsparteivorstandes zugunsten des rechten Flügels wie schon früher einmal.

Volkentscheid in Braunschweig.

Braunschweig 11. Okt. Wie die „Braunschweigische Staatszeitung“ von unterrichteter Seite erfährt, hat die Regierung als Termin für die Abstimmung über den von der deutschnationalen Volkspartei beantragten Volksentscheid betreffend die Auflösung des braunschweigischen Landtages den 30. November in Aussicht genommen.

Stresemanns Kulturrede.

Berlin 11. Okt. Im Rahmen der „Kulturtagung der Deutschen Volkspartei“, die gestern im Festsaal des Preussischen Landtages ihren Anfang nahm, sprach heute Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Seine Anklage gegen die Interessentenverbände hatte gerade jetzt besonders eine aktuelle Bedeutung.

Das deutsche Volk, so setzte Dr. Stresemann auseinander sei das Volk der organisierten Massen. Dieses Ueberorganisieren, dieses Sicherstücken in Verbände und Vereine bedeute eine kulturelle Gefahr insofern, als alle diese Gewerkschaften, Organisationen und Verbände nur das materielle Fortkommen ihrer Mitglieder im Auge hätten und sich um die Ideale nicht bekümmerten. Infolgedessen sei auch die deutsche Politik nicht nur nach der Revolution sondern schon lange vor dem Kriege zum Schauspiel materieller Interessenkämpfe geworden. Die verschiedenen Parteien hätten auf ihre Fahne keine Ideale geschrieben, sondern kümmernten sich nur um rein wirtschaftliche Interessen. „Mit einer Nationalität, die an Freiheit grenzt verlangen manche Leute von der Partei, für die sie stimmen, daß sie ihre persönlichen wirtschaftlichen Interessen auf ihr Banner erhebt. Das ist ein Zustand, der um völligen kulturellen Niedbruch führt.“

In diesem Zusammenhang streifte Dr. Stresemann das Gebiet der Tagespolitik und machte einige Bemerkungen die interessante Rückschlüsse auf die augenblickliche innere Verfassung der Deutschen Volkspartei zulassen. Dr. Stresemann griff auch die Deutschnationalen sehr scharf an allerdings ohne sie beim Namen zu nennen. Er erklärte, daß die Volkspartei unweifelhaft eine schwere Niederlage erlitten habe zugunsten einer Politik, die mit Schlagworten arbeite, anstatt Politik auf weite Sicht zu machen. Jetzt aber räche sich bereits diese Art Politik, denn jetzt wo man diesen Leuten angetragen habe die Verantwortlichkeit für ihre Politik vor dem deutschen Volk zu übernehmen, seien diese Leute schnellhändig zusammengebrochen. (Stürmischer Beifall.)

Weiter sprach Stresemann davon, daß der kulturelle Wiederaufbau des deutschen Volkes mit allen zur Verfügung stehenden geistigen und materiellen Mitteln so schnell als möglich vor sich gehen müsse. In diesem Zusammenhang sagte er: „Es gibt auch heute noch Men-

r
massagen,
ung
ge 18.
gen
lagen
au, Sa.
den,
7 an die
AN
NIE
NES
KA
A
DIEN
V.
ang.
sen.
K
E
r,
28.